

**Betreff:** Newsletter ErzieherIn.de Juli 2012

**Von:** <Hilde.vonBalluseck@socialnet.de>

**Datum:** 13.07.2012 23:45

**An:**



Hier können Sie Ihren [Newsletter verwalten/abbestellen](#)

Sehr geehrte **Damen und Herren**,

hier kommt unser neuer Newsletter. Auch heute haben wir eine ganze Reihe interessanter Beiträge auf unserem Portal, die wir Ihnen zum Lesen empfehlen.

Ihnen viel Freude beim Stöbern und Entdecken und  
freundliche Grüße

Hilde von Balluseck

## **Inhalt**

1. [Der aktuelle Kommentar: Das Beschneidungsverbot](#)
2. [Editorials](#)
3. [Aktuelle Meldungen](#)
4. [Pädagogische Praxis](#)
5. [Einrichtungsleitung](#)
6. [Aus- und Weiterbildung](#)
7. [Berufs- und Kita-Politik](#)
8. [Forschung](#)
9. [Medien](#)

## **1. Der aktuelle Kommentar: Das Beschneidungsverbot**

Das Kölner Urteil hat einige Fragen aufgeworfen, denen sich die Politik, aber auch die Religionen stellen müssen. Wünschenswert wäre eine Verlegung der Beschneidung auf einen Zeitpunkt, zu dem die jungen Männer selbst entscheiden können, ob sie der Religion ihrer Eltern verbunden bleiben wollen oder nicht. Wünschenswert wären aber auch Überlegungen, wie Mädchen und Frauen ein ritueller Zugang zu Gott ohne Körperverletzung eingeräumt werden kann.

Auf solche Veränderungen in den Religionsgemeinschaften ist nur langfristig zu hoffen, wenn die jetzt begonnene Diskussion konsequent weitergeführt wird. Denn die mangelnde Flexibilität der Religionen und die fehlenden Konsequenzen aus den teilweise fatalen Folgen ihrer Entscheidungen sind auch Katholiken wohl bekannt. Man denke nur an den Widerstand der Kurie gegen Kondome und damit ihre Mitschuld an vielen Aids-Infektionen, unerwünschten Schwangerschaften und Mütter- sowie Säuglingssterblichkeit. Wir sollten uns also nicht der Hoffnung hingeben, dass Judentum und Islam beweglicher seien als der Katholizismus und ihre Beschneidungsrituale den heute gültigen Werten und medizinischen Erkenntnissen anpassen würden.

Die jetzige Auseinanderjetzige Auseinandersetzung schafft Unsicherheit bei gläubigen jüdischen und muslimischen Eltern und damit eine Gefahr für ihre Kinder. Denn schon unter medizinisch einwandfreien Bedingungen birgt die Beschneidung ein Risiko. Dieses Risiko wird vervielfacht, wenn die Beschneidung unter medizinisch fragwürdigen Bedingungen erfolgt.

Der Staat sollte deutlich machen, welche Werte er vertritt, so wie dies aufgrund der Initiativen von Tierschützern auch beim Schächten geschehen ist. Die Diskussion um die Beschneidung sollte, unterstützt von Kampagnen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und von Berufsverbänden (ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen) weitergeführt werden, um die Fronten aufzuweichen. Beschneidungen bei nicht einwilligungsfähigen Jungen müssen, wenn überhaupt, unter medizinisch einwandfreien Bedingungen und mit Betäubung erfolgen, damit die Kinder nicht durch fehlerhafte medizinische Versorgung im Heimatland oder im hiesigen Hinterzimmer gefährdet werden. Dies muss die Bedingung sein, unter der von einer Strafverfolgung abgesehen werden kann.

Bitte lesen Sie meinen ausführlichen [Beitrag aus kindheitspädagogischer Perspektive](#).

## **2. Editorials**

Im Juni/Juli haben wir mit einem Interview die **MINT-Fächer** in den Mittelpunkt gerückt. Die Professorin Hilde Köster (Freie Universität Berlin) hat Fragen zur Aufnahmefähigkeit und zum Interesse von Kindern für die Bildungsbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik beantwortet. Sie gibt auch Antwort auf die Frage, wie fröhpädagogische Fachkräfte in diesem Bereich aus- bzw. weitergebildet werden sollten.

Unser **aktuelles Sommereditorial** enthält ebenfalls ein Interview, dieses Mal mit der Professorin und Psychoanalytikerin Rita Marx (FH Potsdam). Sie äußert sich aus fröhpädagogischer und psychoanalytischer Perspektive zur Frage des fröhen Krippeneintritts von Kleinstkindern.

### 3. Aktuelle Meldungen

Hier möchte ich nur auf meinen Kommentar zu den Fehlentscheidungen in Rio bezüglich der **reproduktiven Rechte der Frauen** verweisen. Und **hier** finden Sie alle weiteren aktuellen Meldungen seit dem letzten Newsletter

Bitte beachten Sie dabei, dass wir unter "Weitere Branchennews" einen großen Schwung von Meldungen von unserem Nachbarportal Sozial.de übernehmen.

### 4. Pädagogische Praxis

Im Bereich *Kindliche Entwicklung* weist ein Artikel auf die Gefahren der fehlenden Bewegung für Kinder hin: Eine **Generation von Stubenhockern** wird befürchtet. Ein Advertorial informiert über die Nutzung von **Babyphones**.

Im Bereich *Pädagogik der Vielfalt* wird das Thema Inklusion einmal von einer ganz anderen Warte aus betrachtet, nämlich mit der Frage, **ob behinderte Kinder glücklich sind**.

Im Bereich Institution und Pädagogik befasst sich ein Beitrag mit dem trivial erscheinenden, aber sehr wichtigen Thema **"Aufräumen"**.

Bei den Bildungsbereichen informiert ein **interreligiöses Erziehung und Bildung** berichtet.

### 5. Einrichtungsleitung

Ein Beitrag weist auf die Bedeutung der **Achtsamkeit im Team** hin. Wir informieren über ein Programm, mit dem man leicht einen **Dienstplan** erstellen kann. Für viele Leitungskräfte, aber auch für die anderen pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Frage: Soll/kann/darf eine Kita Tiere beherbergen? Wie es geht, beschreibt ein **Artikel**.

### 6. Aus- und Weiterbildung

Die **Hochschule Fresenius** macht in einem Advertorial auf ihre neuen Studiengänge für ErzieherInnen und SozialassistentInnen aufmerksam.

Wie die Aus- und Weiterbildung im Bereich der **MINT-Fächer** aussehen sollte, darüber hat sich die Professorin Hilde Köster im Gespräch mit Hilde von Balluseck Gedanken gemacht.

Das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk hat die Zahl der Orte für die Präsenzphasen seiner **Fernlehrgänge für ErzieherInnen** vermehrt.

Im Kontext der Empörung nach dem Vorschlag der Bundesarbeitsministerin von der Leyen, die zunächst erwerbslosen **Schlecker-Verkäuferinnen** im Schnellverfahren zu ErzieherInnen umzuschulen, hätten wir Meldungen von vielen Organisationen einstellen können. Stellvertretend haben wir nur die vom Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband aufgenommen.

**Brandenburg** hat seine Studienplätze für die Kindheitspädagogik verdoppelt. Über den Anteil von Frauen und Männern auf den verschiedenen Ausbildungsstufen und in der Praxis gibt eine **Studie** Auskunft.

Auch in Sachsen soll die **duale Ausbildung** gestärkt werden. In Baden-Württemberg wird ebenfalls die **praxisorientierte Ausbildung mit Ausbildungsvergütung** gestärkt. In Berlin werden Ausbildungsmöglichkeiten für **QuereinsteigerInnen** angeboten - allerdings sehr begrenzt.

Beruhigend im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel ist die Nachricht, dass die Zahl der **Nachwuchskräfte** steigt.

Jede/r, der/die mit ErzieherInnen zu tun hat, weiß es schon lange, nun ist es auch offiziell: Die Weiterbildungsbereitschaft ist in dieser Berufsgruppe besonders hoch. Aber es gibt auch Hindernisse.

Ein **Weiterbildungstag** soll die Aufmerksamkeit der politischen Akteure noch stärker auf diesen Bereich richten.

Im August beginnt eine Weiterbildung in **Psychotraumatologie**. Ein weiteres Angebot im Bereich **nachhaltige Entwicklung** für Fachkräfte in Norddeutschland ab 22.8. finden Sie im Weiterbildungskalender. Im September startet die Weiterbildung zur **Elementa-Musikpädagogin**.

### 7. Berufs- und Kita-Politik

Kristina Schröders **Kita-Politik** wird von Brandenburgs Jugendministerin kritisiert.

Das Bundeskabinett hat den Dritten Zwischenbericht zur **Evaluation des Kinderförderungsgesetzes** veröffentlicht. Mehrere Verbände fordern verbindliche **Qualitätsstandards** beim Ausbau der Kinderbetreuung, Gleiches fordert der **VBE**.

In Rheinland-Pfalz wird die **Inklusion** durch die Benotung der Grundschulkinder in Frage gestellt.

Die kühne Idee von Frau von der Leyen, Schlecker-Verkäuferinnen umzuschulen, wurde auch von der **GEW** stark angegriffen.

Manche ErzieherInnen erhalten auch **Leiharbeitsverträge**.

Baden-Württemberg hat die Mittel für das **Kita-Investitionsprogramm** abgerufen.

Wie viele andere Verbände hat sich der **VEB** gegen das Betreuungsgeld ausgesprochen. Hingegen hat sich der **Deutsche Familienverband** dafür ausgesprochen.

Eine radikale **Reform** der Bildungs- und Teilhabeleistungen fordern der Paritätische Wohlfahrtsverband und SOS-Kinderdorf.

Welche Blüten der Kitaplatzmangel treibt, wird in **Berlin** deutlich.

## 8. Forschung

Das Deutsche Jugendinstitut sucht ExpertInnen zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragen zur **Kindertagespflege**.

Den Bericht über eine Studie zur **evidenzbasierten Leseförderung in der Grundschule** haben wir aus der Zeitschrift Diskurs Kindheits- und Jugendforschung übernommen.

## 9. Medien

Der **Deutsche Bildungsserver** startet jetzt mit einem eigenen You-Tube-Kanal.

Wir haben darauf hingewiesen, dass die Zeitschrift Frühe Kindheit ein Sonderheft zu **Frühen Hilfen** herausgegeben hat, das kostenlos über die BZGA erhältlich ist.

Der **Blick in die Fachzeitschriften** Juni/Juli umfasst diesmal 6 Fachzeitschriften.

i.V. Hilde von Balluseck  
Redaktion ErzieherIn.de  
socialnet GmbH  
redaktion@ErzieherIn.de  
Hilde.vonBalluseck@socialnet.de

Hilde von Balluseck  
Viktoria-Luise-Platz 5  
10777 Berlin  
Telefon 030 23629990  
<http://www.ErzieherIn.de>

Geschäftsführer socialnet GmbH: Dipl.-Kfm. Christian Koch  
Christian.Koch@socialnet.de  
Weidengarten 25, 53129 Bonn  
Amtsgericht Bonn HRB 8336  
Vorsitz Aufsichtsrat: RA StB Thomas von Holt  
<http://www.socialnet.de> Das Netz für die Sozialwirtschaft